

Valencia morgen ohne Star Lopez und weiter ohne Vlaovic Heimprogramm bei Franz, während Rest in Valencia Image wahren muß

von Siegfried Huber

„Valencia“, schwärmt Quartiermacher Rudi Mirtl, „das ist eine traumhafte Fußballwelt, unglaublich, was die alles haben.“ Spanienexperte Hans Krankl sagt: „Sie haben jetzt exakt 33 Vollprofis, davon 14 Legionäre, da müssen zehn Klasespieler auf die Tribüne.“ Was stimmt, aber einige werden sowieso fehlen, denn Starstürmer Claudio Lopez wurde jetzt auf Heimaturlaub nach Argentinien geschickt (zum Saisonstart ist er vier Runden gesperrt), und Vlaovic unterzog sich einer Operation. „Wir fliegen hin, um uns anständig zu präsentieren, Österreichs und Salzburgs

Prestige zu verteidigen - wenn wir komplett wären, könnten wir Valencia vielleicht fordern, so gilt es sich anständig zu verkaufen. Komplette hätten wir mit einer echten Sternstunde daheim vielleicht eine Überraschung schaffen können, so aber waren sie zu stark für uns.“

Die Austria fliegt heute mehr oder minder im halbleeren Charter zum Großclub - Franz Leberber und gleich sieben großteils verletzte Profis (Szewczyk, Aufhauser, Ivanauskas, Jurcevic, Breitenberger, Wolf, plus den gesperrten Glieder) trainieren in Rif, denn daheim läuft die Operation: „Einstieg in die Meisterschaft - für uns beginnt sie prak-

tisch gegen Ried“, wie Hans Krankl sagt. „Aber es wird schwer in den Rhythmus zu finden, es könnte bis Ende September dauern, aber das ist der Tribut an den UI-Cup. Ich möchte aber schon betonen, daß wir und auch unsere Fans stolz darauf sein sollen, wie wir uns in diesem Bewerb präsentiert haben, im Finale konnten wir aufgrund der Ausfälle nicht mehr unser wahres Gesicht zeigen, und ich sage auch - wenn es nach mir geht, spielen wir nie mehr UI-Cup, denn es ist alles so gekommen wie ich von der ersten Runde an gesagt habe, nein, noch schlimmer, weil wir zu viele schwere Verletzte aus diesen schweren Spielen hatten.“